

Erscheint täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage.
Redaktion, Druck u. Verlag von
Fr. Wagner, Langenschwalbach.

Aar-Bote

Bezugspreis monatlich 50 Pfg.,
durch die Post vierteljährlich
1,80 Mk. ohne Postgeld.
Anzeigenpreis:
15 Pfg. die kleinspaltige Zeile.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

und

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 281

Langenschwalbach, Sonntag, 1. Dezember 1918.

58. Jahrgang.

Kohlennot — Holz lesen!

Ämtlicher Teil.

Pflichtlieferung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und Lebensmittelverkehr.

Die den landwirtschaftlichen Betrieben auferlegten Pflichtlieferungen werden durch die neue Regierungsform in keiner Weise beeinflusst. Es ist nach wie vor Pflicht, alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse bis auf die gesetzlichen Bedarfsanteile und das Saatgut abzuliefern.

Auch die Ausgabe der in der öffentlichen Bewirtschaftung befindlichen Lebensmittel an die versorgungsberechtigte Bevölkerung ist nur gegen die vorgeschriebenen Brot-, Fleisch-, Butter- und Lebensmittellisten zulässig.

Nur bei genauester Beachtung dieser Pflichten kann das deutsche Volk vor der Hungersnot bewahrt werden.

Langenschwalbach, den 28. November 1918.

Der Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Kartoffellieferung nach Langenschwalbach.

Die Gemeindevorstände, denen Verzeichnisse zur Lieferung von Kartoffeln nach Langenschwalbach zugegangen sind, ersuche ich, mir dieselben innerhalb 8 Tagen mit Bescheinigung, daß die Lieferung erfolgt ist, zurückzugeben.

Langenschwalbach, den 28. November 1918.

Der Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Kartoffellieferung durch Fuhr nach Wiesbaden.

Die Herren Bürgermeister, denen Verzeichnisse zur Lieferung von Kartoffeln nach Wiesbaden zugegangen sind, bitte ich, mir innerhalb acht Tagen über die erfolgte Lieferung zu berichten. Anträge, welche nicht beliefert werden können, bitte ich, mir sofort zurückzugeben.

Langenschwalbach, den 28. November 1918.

Der Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Schadenvergütung.

Es ist während des Krieges von einer Reihe von Landwirten nicht rechtzeitig erkannt worden, wie dringend notwendig war, die landwirtschaftlichen Erzeugnisse pünktlich abzuliefern, damit unsere städtischen Volksgenossen nicht Not litten. Ich habe in diesen Fällen eingegriffen und es ist manchmal wohl ohne Schaden für die Betroffenen abgegangen.

Der Untertaunuskreis hat während der Kriegszeit im Wesentlichen die Ablieferungen der landwirtschaftlichen Erzeugnisse erlassen. Ich stehe daher nicht an, nachdem nunmehr der Krieg beendet ist, in den Fällen, in denen die Verstöße entschuldbar sind, auch den Schaden, den einzelne erlitten haben, zu vergeben.

Eine Anerkennung, daß der Kommunalverband bei seinem Verhalten etwa im Unrecht gewesen sei, liegt darin nicht und mache deshalb zur Voraussetzung, daß in Anträgen, die an mich einzureichen sind, anerkannt wird, daß der Kommunalverband eine Verpflichtung zur Entschädigung nicht hat. Ich halte die Zeit für gekommen, diese Streitpunkte zu beseitigen.

Ich erwarte, daß jetzt bei Einkehr des Waffenstillstandes und baldigen Friedens die Landwirte auch ohne Zwang ihre Lieferungspflicht erfüllen werden, wie aber auch ausdrücklich vorgehoben werden soll, daß die jetzige Regierung gegen

läumige Landwirte mit noch ganz anderen Maßnahmen eingreifen wird.

Langenschwalbach, den 21. November 1918.

Der Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Kaiser Wilhelm erkrankt.

Berlin, 29. Nov. Der Londoner „Daily Express“ bringt die Nachricht von der Erkrankung des Kaisers Wilhelm II. an der Grippe.

Angesichts des Umstandes, daß bisher ein formeller Thronverzicht des Kaisers und des früheren Kronprinzen nicht vorliegt, soll sich, der „Täglichen Rundschau“ zufolge, die Regierung mit dem Kaiser in Verbindung gesetzt haben, um ihn zur Erklärung eines Thronverzichts zu veranlassen. Nach einer weiteren Meldung soll bereits ein solcher formeller Verzicht Kaiser Wilhelms in Berlin eingetroffen sein.

Für Bolschewisten kein Brot!

Bern, 29. Nov. (WB.) Das „Journal de Geneve“ gibt eine Meldung amerikanischer Blätter wieder, wonach Sachverständige mit der Feststellung der Lebensmittelelage Deutschlands beauftragt worden sind. Nach ihrer Ansicht hat noch Deutschland genügend Lebensmittel bis Ende April. Die amerikanischen Blätter schlagen vor, Lebensmittel an den Grenzen Deutschlands anzusammeln, von wo sie leicht bei eintretender Not nach dem Innern Deutschlands verbracht werden könnten. Inzwischen müßte nach dem Prinzip verfahren werden: Für Bolschewisten kein Brot.

Die Ablieferung der U-Boote.

London, 28. November. (WB.) 23 Unterseeboote kamen heute in Harwich an. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der abgelieferten Unterseeboote auf 114.

Grubenarbeiter-Ausstand in Oberschlesien.

Kattowitz, 29. Nov. Die „Vossische Ztg.“ meldet, daß der Streik in Oberschlesien aufs schärfste neu aufgeflammt ist. Es haben an mehreren Stellen Ausschreitungen stattgefunden. Die Grubenarbeiter verlangten zuerst 18 Mark Tagelohn, und als das bewilligt wurde, 25 Mark, außerdem Unmengen von Lebensmitteln. Auch an anderen Stellen des ober-schlesischen Kohlenreviers hat die Streikbewegung einen ernsten Charakter angenommen. Es kam mehrfach zu Sabotage. Aus Beuthen werden schwere Ausschreitungen ausst. Grubenarbeiter gemeldet.

Bemerktes.

* Frankfurt a. M., 27. Novbr. Das Generalkommando des 18. Armeekorps wird vorläufig seinen Sitz nicht wieder in Frankfurt a. M. nehmen, sondern in Bad Nauheim. Das stellvert. Generalkommando des 18. Armeekorps dürfte demnächst aufgelöst werden. Das Frankfurter Landsturm-Inf.-Eri.-Batt. 18/31 wird nach Dillenburg verlegt, das Inf.-Reg. 81 nach Braunsfels bezw. Weplar, das Feldart.-Reg. 63 nach Schlüchtern bezw. Steinau. Das hiesige Kommando der Luftstreitkräfte erhält seinen Standort in Bad Nauheim. Die Verlegungen sind notwendig, da Frankfurt in die vom Militär zu räumende Neutralitätszone fällt.

* Eoden a. T., 27. Nov. Der Arbeiter- und Soldatenrat hat an den Rat der Volksbeauftragten in Berlin eine Drähtung geschickt, in der er unter Hinweis auf den Ort als Heilbad für kranke Soldaten bittet, beim feindlichen Oberkommando dahin zu wirken, daß von einer feindlichen Besatzung Abstand genommen wird. Dem Bernehmen nach soll Eoden, das 2600 Einwohner zählt, mit 200 Mann besetzt werden.

Voraussichtlich wird auf der Strecke Langenschwalbach—Zollhaus aus militärischen Gründen der Eisenbahnverkehr für kurze Zeit eingestellt werden müssen. In diesem Falle werden die Stationen der gesperrten Strecke die Einstellung des Verkehrs durch Aushang bekannt geben.

2251 Eisenbahndirektion Frankfurt (Main).

Bekanntmachung.

Die rückständigen Mitgliederbeiträge zur Allgemeinen Ortskrankenasse, sind bei Vermeidung der Zwangsbeitreibung bis zum 5. Dezember d. Js. einzuzahlen.

2193

Der Kassenvorstand.

Die Landwirtschaftskammer

für den Reg.-Bez. Wiesbaden

läßt Montag, den 2. Dezbr., vormittags 10 Uhr, im Hofe der neuen Artilleriekaserne in Wiesbaden, Gersdorffstraße 6,

24 Pferde

meißbietend gegen Barzahlung versteigern.

Zu der Versteigerung haben nur solche Landwirte und Gewerbetreibende Zutritt, die durch eine amtliche Bescheinigung nachweisen können, daß sie Zugvieh benötigen. Scheits können nur dann angenommen werden, wenn sie einen ordnungsgemäßen mit Stempel und 2 Unterschriften versehenen Vermerk der Bank tragen, daß der Aussteller über ein Bankguthaben verfügt, das mindestens den Kaufpreis für die zu kaufenden Pferde deckt.

Halfter zum Führen der Pferde sind mitzubringen. 2252

Bad Langenschwalbach.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Langenschwalbach und Umgegend zeige hiermit die

Eröffnung des

Hotel „Berliner Hof“

ergebenst an. Für gute Küche u. Getränke ist bestens gesorgt.

2253

Der Besitzer:
Peter Landen.



Bin vom Heeresdienst entlassen und ist mein Atelier täglich von 9—5 Uhr geöffnet.

Weihnachts-Aufträge

von

Aufnahmen, Vergrößerungen

etc. erbitte frühzeitig. 2254

Carl Koebel, Fotograf.

Die Leitung meiner

Apotheke in Schlangenbad

habe ich wieder selbst übernommen. 2255

Dr. Otto Stephani.

Ein junger Ziegenbock zu verkaufen. 2257 Näh. in d. Expd.

Ein schweres und zwei leichte Zuchtschweine sowie 2 Mutterschafe zu verkaufen.

2258 Heinrich Gehm, Bleidenstadt.

Zur Hauschlachtung empfiehlt sich Gg. Weber, Laufenfelden. 2256

Tüchtiges

Mädchen

vom Lande gegen guten Lohn auf sofort gesucht nach Wiesbaden, Bachmayerstraße 10, Breidenstein. 2256

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter

Frau Bertha Ullmann

geb. Born

nach kurzem schwerem Leiden heute früh im 58. Lebensjahr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Waxelhain, den 30. November 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 2 Uhr statt. 2263

Dankagung.

Für die herzliche Teilnahme bei dem schweren Verluste meiner nun in Gott ruhenden lieben Frau, treu sorgenden Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante, vor allem Herrn Parrer Anthes für die tröstenden Worte am Grabe, sowie für die Kranz- und Blumenspenden und allen denen, die sie zur letzten Ruhe geleiteten, unseren herzlichsten Dank.

Die Tieftrauernden:

Karl Belte, 3. St. im Felde
Familie Boos
Familie Belte
Familie Viehl. 2262

Kamschied, den 28. November 1918.

Wehen (Taunus).

Sonntag, 1. Dezember 1918, mittags 2 Uhr am Schulhof

Oeffentl. Volksversammlung

Tagesordnung:

Im neuen Deutschland.

Redner: Stadtverordneter Karl Bauer, Wiesbaden.
Arbeiter- und Bauernrat Untertaunuskreis.
Bechtel. 2261

Versteigerung.

Am Mittwoch, den 4. Dezember, mittags 1 Uhr lassen die Erben des verstorbenen Heinrich Pfuhl von Breithardt in der Wohnung desselben zu Breithardt folgende Gegenstände gegen Barzahlung versteigern:

1 Pferdelauren, 1 Vorderpflug, 1 Spitzpflug, 1 Windmühle, 1 paar Holzleitern, 1 Rollseil mit Rolle, 1 1/2 m Buchenholz, 2 Betten, 3 Tische, 1 Tischchen mit Marmorplatte, 1 Kanappe, 2 Kisten, 1 Kleiderschrank, Stühle u. d. gl., 1 Regulator, 2 Weder, 1 Herd transportabel, 1 Ofen, 1 Küchenschrank, 1 Hobelbank und Werkzeuge, Hacken, Spaten u. d. gl., verschiedene Reiter, 1 Fruchtwanne, 1 Zauchepumpe und noch verschiedenes. 2260